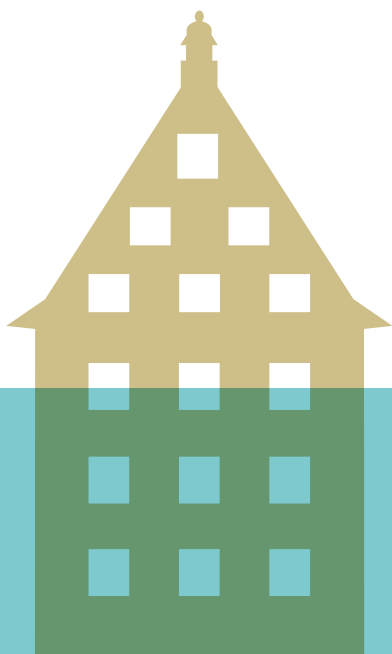


# PROGRAMM

*Jahresprogramm 2015*



**STADTAKADEMIE  
AN DER NEUSTÄDTER  
HOF- & STADTKIRCHE  
HANNOVER**

**SENIORENAKADEMIE**

---

## SENIORENAKADEMIE HANNOVER

im Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover

### *Büro:*

Seniorenakademie Hannover, HKD  
Archivstraße 3  
30169 Hannover  
Tel.: 0511/1241-664/-667  
E-Mail: stadtakademie.hannover@evlka.de

### *Internet:*

[www.stadtakademie-hannover.de](http://www.stadtakademie-hannover.de)

### *Bankverbindung:*

Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover  
IBAN-Konto: DE54 5206 0410 0000 0061 14  
BIC-Bankcode: GENODEF1EK1  
Verwendung: Seniorenakademie (zusätzlich bitte die Sen-Kursnummern oder ggf. das Stichwort „Förderbeitrag“ angeben)

Bitte melden Sie sich schriftlich an und ggf. ab,  
falls Sie einmal verhindert sein sollten!

Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Exkursionen  
der Seniorenakademie geschieht auf eigenes Risiko.

## Impressum

### *Verantwortlich für Programm und Gestaltung:*

Margarethe von Kleist-Retzow, Anette Wichmann,  
Martina Trauschke

### *Gestaltung und Druck:*

Sina Krack. Manufaktur für feine Drucke und Graphik Design,  
Hannover und Druckhaus Köhler GmbH, Harsum

### *Redaktion:*

Margarethe von Kleist-Retzow

### *Redaktionelle Mitarbeit:*

Erika Roggatz, Anette Wichmann, Annette Wilms

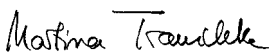
## LIEBE INTERESSIERTE!

Ein Jahr zwischen Wandel und Kontinuität liegt vor uns. Der Stadtkirchentag hat im Dezember 2014 entschieden, die halbe Stelle der Diakonin aus finanzpolitischen Gründen einzusparen, was wir alle ganz außerordentlich bedauern. So endet meine Tätigkeit mit dem Erscheinen dieses Programms – ich werde an einem anderen Ort im Stadtkirchenverband arbeiten; die Arbeit der Seniorenakademie wird aber weiter geführt werden! Im Programm liegen vielerlei Schätze begraben. Für den einen mag es die Erkundung von drei Hase-Kirchen im Rahmen der „Hanover-Gotik“ sein, für andere ein Bibliodrama zur Christophorus-Legende. – Auch die Geschichte des Hauses der Religionen mag zu diesen Schätzen gehören. – Schauen und entdecken Sie! Ermutigen möchte ich Sie dazu, dem nachzugehen, was Sie anspricht, was Sie berührt. Den eigenen Weg zu gehen, dem inneren Wachstum Raum zu geben, bedeutet oft innezuhalten und einen neuen Blick zu wagen. Wenn wir älter werden, sind es vielleicht eher die leiseren Töne, die uns bewegen. Und es kann die Erfahrung sein, dass Wachstum nicht mehr mit aller Kraft nach vorn drängt. Dann kann die Kraft eher in die Tiefe gelenkt werden, um an Dichte zu gewinnen. So wünsche ich Ihnen gute, verdichtete Erfahrungen mit unseren Seminaren und Angeboten. Ich danke herzlich für die erfreuliche Zusammenarbeit und hoffe auf eine gute Annahme der Bildungsarbeit im evangelischen Kontext.



Margarethe von Kleist-Retzow

Wir danken Frau von Kleist-Retzow sehr herzlich für ihre kompetente Programmgestaltung in den letzten beiden und in diesem Jahr! Sie hat mit viel Liebe zum Thema Bildung und großer Sorgfalt die Veranstaltungen der Seniorenakademie zusammengestellt, organisiert und so manch eine selbst begleitet und durchgeführt. Die Seniorenakademie hat ihr außerdem viele neue Kontakte zu Referentinnen und Referenten zu verdanken sowie innovative Ideen im Bereich der Verwaltungsstrukturen. Sie ist in diesen zwei Jahren zu einer großen Bereicherung für unser Team geworden und wir bedauern sehr, dass sie uns verlässt! Herzlichen Dank für alles, liebe Margarethe, alles Gute und viel Erfolg bei Deinen neuen Aufgaben wünschen



Martina Trausch



Anette Wichmann

## SEN 110 AUFTAKTVERANSTALTUNG DES JAHRESPROGRAMMS DER SENIORENAKADEMIE HANNOVER

### Wie hältst du's mit der Religion? Die Grundfrage der Personalunion zwischen Hannover und Großbritannien

Basis der Personalunion zwischen Hannover und Großbritannien war die Religionsfrage – die Zugehörigkeit des Königs zur „wahren“ Kirche. Nur weil er sich zum Protestantismus bekannte, konnte der hannoversche Kurfürst Georg Ludwig als König Georg I. den Thron in London besteigen. Im England des 17. Jahrhunderts diskutierte man über die Religionszugehörigkeit, da die königliche Familie der Stuarts mehrheitlich für die katholische Kirche optierte. Das Welfenhaus blieb mehrheitlich beim Luthertum. Im ersten Teil des Vortrags soll die unterschiedliche Wahrnehmung der Religion dargestellt werden, die den einen den Weg zum Thron versperrte, den anderen aber gerade den Weg zum Thron öffnete. Anschließend wird nach den Konsequenzen gefragt, die sich aus der „protestant succession“ für die „protestant churches“ in London und in Hannover ergaben. König Georg I. und seine Nachfolger waren Lutheraner, und in Hannover nahmen sie ihre bischöfliche Rechte in ihrer lutherischen Landeskirche wahr; dagegen waren sie in London das „Haupt“ der anglikanischen Kirche und trugen den Titel „Verteidiger des Glaubens“. Wie verhielten sich die englischen Könige im 18. Jahrhundert zur anglikanischen „established church“? Welche Konsequenzen ergaben sich daraus für die lutherische Landeskirche und die Kirchenverwaltung in Hannover? Diese und andere Fragen beantwortet der Vortrag.

**Vortrag:** Prof. Dr. Hans Otte, Ltd. Archivdirektor  
des Landeskirchlichen Archivs

**Termin:** Dienstag, 21. April, 17.00–18.30 Uhr

**Ort:** Leibnizsaal in der Neustädter Hof- und  
Stadtkirche, Rote Reihe 8

**Eintritt:** frei, Spenden erbeten

**Anmeldung:** erbeten

## SEN 111 Prof. Dr. Heinrich Grosse, Pastor i.R.

### MARTIN LUTHER KING

#### Stimme derer, die keine Stimme haben

Der afro-amerikanische Pastor und Friedensnobelpreisträger Martin Luther King war nicht nur ein beeindruckender Redner mit einem „Traum“. Er war auch ein engagierter und vielfach angefeindeter Kämpfer gegen die „drei zusammenhängenden Übel von Rassismus, Armut und Krieg“. Protestbewegungen in West-

und Ostdeutschland waren von ihm inspiriert. Heinrich Grosse hat King in den Jahren 1967/68 persönlich erlebt.

**3 x dienstags, 10.30–12.00 Uhr, 14., 21. und 28. April**

**Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)**

**Teilnahmegebühr 21 €/Mitglieder 16,50 €**

**SEN 112 Ute Kampmann, Religionswiss., Pädagogin**

## **STERBEN IST NICHT DAS ENDE**

Kaum etwas anderes berührt uns so existenziell wie der Tod. Er konfrontiert uns mit Verlust, mit unserer Sterblichkeit und mit der Frage nach dem Sinn unseres Lebens. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, schreibt ein Psalmist. Und in der indischen Kathaka Upanishad heißt es: „Gott des Todes, wo kann ich einen besseren Lehrer finden als dich?“ Wir folgen diesen Aufforderungen und beschäftigen uns mit dem Seelenbegriff, mit unserem eigenen Sterben und mit Antworten aus verschiedenen Religionen. Erfahrungen aus der Sterbebegleitung sowie Berichte von Nahtoderfahrungen fließen mit ein.

**2 x sonnabends, 9.30–12.45 Uhr, 13. und 20. Juni**

**Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)**

**Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €**

**SEN 113 Ernst-Wolf Kleinwächter, Pastor i.R.**

## **HANNOVER INTERRELIGIÖS**

### **Unser Weg zum ersten „Haus der Religionen“ in Deutschland**

„Ideen finden Stadt“ – mit dieser Auszeichnung von Bundespräsident Gauck wurden 2014 dieses einmalige Projekt und die Träger dieser Idee, Angehörige aus den 6 Weltreligionen in Hannover geehrt. In unserer Stadt haben Menschen aus über 160 Nationen ihr neues Zuhause gefunden. Es ist eine Aufgabe und Chance, aufeinander zuzugehen, sich einzuladen und einander zuzuhören. In diesem Seminar gehen wir auf Entdeckungsreise durch die 25 Jahre Erfahrung der Wahrnehmung anderer Religionszugehörigkeiten, um den Reichtum des Andersseins zu erkennen und so zum gelingenden Miteinander beizutragen. Geplant ist im Rahmen des Seminars der Besuch im Haus der Religionen in der Südstadt.

**4 x donnerstags, 10.00–11.30 Uhr, 30. April, 7., 21. und 28. Mai**

**Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)**

**Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €**

**SEN 114 Ernst-Wolf Kleinwächter, Pastor i.R.**  
**AUF DEN SPUREN ZU ALTEN CHRISTLICHEN DENKMÄLERN  
KLEINASIENS IN PERGE – EPHESUS – LAOIZEA – MYRA**  
Ein Reisebericht hin zu den Wurzeln des  
christlichen Glaubens

Diese Namen begegnen uns im Neuen Testament, in den Nikolauslegenden. Es sind Quellorte unseres christlichen Glaubens und der Geschichte der Urchristenheit. Teilweise lange verschüttet, nun wieder ausgegraben. Welch ein Unterschied, darüber nur zu lesen – oder vor Ort das ganze Umfeld, die Landschaft zu sehen, die Luft einzuatmen. Es sind bereits wieder gefährdete Orte, wenn wir an den Klimawandel oder die Zerstörungswut des Terrors in Syrien oder Nordirak denken.

1 x Donnerstag, 10.00–11.30 Uhr, 11. Juni  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 7 €/Mitglieder 5,50 €

**SEN 115 Dr. Benjamin Lindner, Philosoph**  
**RATIONALISMUS UND EMPIRISMUS**

Rationalismus und Empirismus sind zwei konkurrierende Erkenntnistheorien. Ihre Grundlegung im 17./18. Jh. beeinflusst bis heute das philosophische Denken. Im Kurs werden diese Positionen und ihre wechselseitige Kritik anhand ausgewählter Texte von Descartes, Locke, Leibniz und Hume in gemeinsamer Lektüre erarbeitet und diskutiert.

4 x freitags, 17.30–19.30 Uhr, 5., 12., 19., 26. Juni  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 36 €/Mitglieder 28 €

**SEN 116 Hans Joachim Schliep, Theologe**  
**DEN SOHN OPFERN – ODER: GLAUBEN GEGEN GOTT?**

Die Erzählung von der »Opferung bzw. Bindung Isaaks« ist an Ungeheuerlichkeit schwer zu überbieten. Sie lässt uns fassungslos zurück. Wie konnte Abraham dem grausamen Gebot folgen, sein Kind zu opfern? Kann er noch heute als Vorbild für „Glaubensgehorsam“ gelten? Passen „Gewalt“, „Glaube“ und „Gehorsam“ überhaupt zusammen? Welche Rolle spielt dieser Text, der über Jahrtausende hinweg auch die Künstler beschäftigt hat. Der biblische Text 1. Mose 22,1–19 soll diskutiert werden. Beispiele aus Literatur und Malerei werden herangezogen.

3 x dienstags, 16.30–18.00 Uhr, 7., 21. und 28. Mai  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 21 €/Mitglieder 16,50 €

### **SEN 117 Hans Joachim Schliep, Theologe**

#### **ZWISCHEN CREDO UND CREDIT: ANSTÄNDIG WIRTSCHAFTEN**

Die Finanzmarkt-, Banken- und Staatsschuldenkrise wirft wirtschaftsethische Fragen auf. Weithin unbekannt ist, dass die Soziale Marktwirtschaft ihre Wurzeln im Protestantismus hat, insbesondere in der Denkschrift des „Freiburger Bonhoeffer-Kreises 1942/43“, die von der Bekennenden Kirche nahe stehenden Nationalökonomern verfasst wurde. Die Entstehung dieser Denkschrift und ihre Wirkung in der deutschen Wirtschaftspolitik nach 1945 ist ebenso spannend wie die Rückfrage nach den wirtschaftsethischen Grundgedanken in der biblischen und reformatorischen Tradition.

3 x dienstags, 10.30–12.00 Uhr, 23. und 30. Juni, 7. Juli

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 21 €/Mitglieder 16,50 €

### **SEN 118 Folker Thamm, Pastor i.R., Erwachsenenpädagoge**

#### **CHRISTENTUM UND ISLAM –**

#### **VERWANDT UND DOCH VERSCHIEDEN**

#### **Bibel und Koran, Jesus und Mohammed im Vergleich**

Hat der Islamismus mit dem Islam zu tun? Droht eine Islamisierung des Abendlandes? Gibt es religiöse Begründungen für Gewalt und Terror? Was wissen wir eigentlich über den Koran und islamische Traditionen? Kennen die, die sich auf die jüdisch-christlichen Wurzeln der westlichen Kultur berufen, auch die Bibel und ihre zentralen Aussagen? Wie müssen wir Bibel und Koran angemessen verstehen? All das soll bearbeitet werden und zur Sprache kommen. Es gibt viel Raum zum Gespräch.

5 x montags, 15.00–16.30 Uhr, 1., 15., 22. und 29. Juni, 6. Juli

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 36 €/Mitglieder 28 €

### **SEN 120 Andreas Kehler, Ministerialrat a.D.**

#### **ALTERSWEISHEIT: ORGANISIERTES DENKEN**

Kurz, klar und wahrscheinlich soll die Rede sein, so Cicero. Aber auch wohlgedacht, damit sie als weiterführend, angenehm und treffend verstanden wird. Die Veranstaltungsreihe bietet leistungsfähige und gut handhabbare Denkmodelle an, die den Kern von Texten und Aussagen prägnant werden lassen, Alternativen erkennbar machen und als hilfreich wahrnehmbare Beiträge ermöglichen. Für die praktische Darstellung werden klassische Bildungsgüter aktiviert und aktuelle Themen und Argumentationsweisen herangezogen.

6 x dienstags, 11.30–13.00 Uhr, 21. und 28. April,  
5., 12., 19. und 26. Mai

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

### **SEN 121 A/B Karin Hieronimus, Märchenerzählerin MIT MÄRCHEN LEBENS RÄTSELN AUF DER SPUR**

Volksmärchen, die spannenden Erzählungen für Erwachsene aus den „Kindertagen“ der Menschheit, besitzen eine vielschichtige Bedeutung und Tiefe. Sie sind verdichtete Lebenserfahrung und abstrahiertes Lebenswissen und entwerfen Bilder vom gelingenden Leben. Ihre Symbolsprache nimmt uns mit in den Prozess der Verzauberung, der Erlösung und Selbstfindung. Sie laden ein, einen Bezug zum jeweils eigenen Lebensweg herzustellen.

Sen 121a, 1 x Montag, 9.30–12.30 Uhr, 20. April,

Sen 121b, 1 x Montag, 9.30–12.30 Uhr, 15. Juni

Gemeindehaus Gartenkirchengemeinde, Marienstr. 35

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

(Termine können auch einzeln gebucht werden: 14 €/11 €)

### **SEN 122 Bärbel Marbach, Focusing-Begleiterin EINEN SCHLÜSSEL FINDEN ... DIE KUNST DES UNVOREINGENOMMENEN FRAGENS**

Fragen können Türen öffnen, sie können Raum schaffen. Sie können etwas in Bewegung bringen, allem voran mich selbst. – Hier geht es nicht um Rhetorik, sondern um wirkliches Suchen. Echtem Fragen geht meist ein Zustand von realem Nicht-Wissen voraus, manchmal ist es nur ein diffuses Unbehagen, manchmal weicht man immer wieder bestimmten Situationen und Gedanken aus. – Wie komme ich mir selbst auf die Spur? – Hintergrund des Vortrags bildet das „Focusing“, eine Methode, die Eugene Gendlin erarbeitet hat. Er nennt es das (Da) Sein an der Seite von „etwas“ in mir, das noch nicht ins Wort gebracht ist, das aber wahrgenommen und gehört werden will.

2 x montags, 15.00–17.00 Uhr, 20. und 27. Juli

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 18 €/Mitglieder 13 €

### **SEN 123 Bernd Preibisch, Diplom-Sozialarbeiter FINANZIELL FIT IM ALTER**

Oft sind Menschen, die in absehbarer Zeit in Altersrente gehen werden oder seit kurzem in Rente sind, mit Fragen der Überschuldung befasst. Diesem Problem können sie durch frühzei-



tige, systematische Aufklärungsarbeit (Schuldenprävention) begegnen. Dieses Thema greift das Diakonische Werk Hannover als Projekt „Finanziell fit im Alter“ auf. Es wird zeit- und praxisnah über das Thema Geld und typische Schuldenfallen informiert.

1 x Donnerstag, 10.30–12.00 Uhr, 25. Juni

Diakonisches Werk, An der Christuskirche 15

Teilnahmegebühr: 7 €/Mitglieder 5,50 €

**SEN 130 Ulrike Kroneck, Autorin**

**SCHREIBWERKSTATT: SCHREIBEN MACHT SPASS**

Ein Tag, für sich selbst und die eigene Schreiblust – für alle, die schreiben oder es anfangen wollen. Szenen aus dem eigenen Leben werden zum Ausgangsmaterial für Geschichten. Ob sie realistisch bleiben, verfremdet werden oder ganz aus der Fantasie geschöpft sind, das wissen nur die Schreibenden selbst.

1 x Sonnabend, 11.00–18.00 Uhr, 6. Juni

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

**SEN 131 Reinhard Krüger, Erzähler**

**HANNAH ARENDT „DIE WEISEN TIERE“**

**Ein Nachmittag für Hannah Arendt**

Hannah Arendt ist bekannt durch ihre Werke politischer Philosophie. Im Jahr 2002 wurde in ihrem Nachlass ein philosophisches Märchen entdeckt: „Die weisen Tiere“. Schauplatz ist das Karussell im Jardin du Luxembourg in Paris, über das auch Rilke sein berühmtes Gedicht: „Das Karussell“ geschrieben hat. Darauf nimmt Hannah Arendt Bezug und zeigt damit ein ganz privates Gesicht. Mit dem Gesamtwerk führt R. Krüger mit Kindern des Markus-Kindergartens die Hörer mit Witz und Charme in eine religiös-philosophische fabelhafte Märchenwelt. Er erzählt von seinen Feldforschungen über das Karussell in Paris.

1x Sonnabend, 15.00–17.30 Uhr, 16. Mai

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 15 €/Mitglieder 12 €

**SEN 132 Ute Kühling, Erwachsenenpädagogin**

**„BUNTE GÖTTER“**

Der weiße, unbemalte Marmor der antiken Skulpturen prägt unser Bild der antiken Kunst. Als Anfang des 19. Jahrhunderts bei den Ausgrabungen in Italien, Griechenland und Ägypten auf vielen Skulpturen Farbreste gefunden wurden, reagierten große

Teile der Öffentlichkeit verständlicherweise geschockt. Bunte Gottheiten und Helden, bunte Tempelgiebel – das durfte nicht sein! Aber es ist so. Seit Anfang der 1980er Jahre rekonstruieren Wissenschaftler die ursprünglichen Farben und wir sehen anhand der Ergebnisse: wir müssen unser Bild der antiken Bildhauerei revidieren. Alles war sehr bunt!

1 x Dienstag, 10.00–12.00 Uhr, 2. Juni

Theatermuseum, Prinzenstr. 9

Teilnahmegebühr: 9 €/Mitglieder 7 €

#### SEN 133 Prof. Dr. Heino R. Möller, Kunsthistoriker CHARTRES, REIMS, AMIENS

##### Die Kathedrale als Bild des Himmlischen Jerusalems

Die französische Königskathedrale ist ein Höhepunkt mittelalterlicher Architektur- und Kunstentwicklung. In einem begrenzten politisch-gesellschaftlichen Raum der Île-de-France entstand im 12. und 13. Jahrhundert eine Folge sakraler Großbauten (z. B. Chartres, Reims, Amiens), die als „Gesamtkunstwerke“ in neuartigen Architekturformen umfangreiche Skulptur- und Bildprogramme in einer „gebauten Theologie“ zusammenschließen.

Hinweis: Studienreise „Gotische Kathedralen rund um Paris“ 17.–23. September 2015 unter der Reiseleitung von Prof. Dr. H. R. Möller, weitere Informationen über die Seniorenakademie erhältlich.

6 x freitags 11.00–12.30 Uhr, 17., 24. April,

8., 15., 22. und 29. Mai

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

#### SEN 134 Dr. Uwe Sängler, Literaturwissenschaftler JUDENDARSTELLUNGEN IN DER DEUTSCHEN LITERATUR

Es geht in diesem Seminar um Judenbilder in der Literatur, um Konstruktionen des Fremden und des Eigenen, die sich über den Antisemitismus vermitteln und es geht dabei auch um die deutschjüdische Kultursymbiose, die aufklärerischen Traditionen der Überwindung der Judenfeindschaft. Die Spurensuche nach den antisemitischen Stereotypen überlagert sich oft mit Mehrdeutigkeiten und Widersprüchen, die die Figurenentwürfe und Stilmittel der Texte prägen: Oftmals erscheinen negative und positive Judenbilder ineinander verschränkt. Anhand exemplarischer Texte von Lessing, Heine, Hauff, Raabe, Freytag, Droste-Hülshoff bis zur Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur

ist diesen Zusammenhängen und Entwicklungen der Judendarstellung nachzugehen.

6x mittwochs, 10.30–12.00 Uhr, 15., 22., 29. April,

6., 13., 20. Mai

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

**SEN 135 Dr. Uwe Sängler, Literaturwissenschaftler**

### LITERARISCHER KAHLSCHLAG UND DEUTUNGEN DER NS-„KATASTROPHE“

Die (west)deutsche Nachkriegsliteratur

In Abgrenzung zur NS-Zeit, der Inneren Emigration und der Exilliteratur wollten die Autoren des „Neuanfangs“ einen radikalen Bruch mit ihrer Literatur markieren. „Helm ab, Helm ab. Wir haben verloren“ heißt es in Wolfgang Borcherts poetischem Manifest. Freilich war die behauptete Zäsur eine Verkennung, denn vielfältige Kontinuitäten verweisen in die Kriegs- und Vorkriegszeit. Die literarische Plattform dieser Autoren war die Gruppe 47, die zu einer der einflussreichsten Institutionen im Literaturbetrieb der Bundesrepublik avancierte. Gegenstand des Seminars sind Themen, Motive und ästhetische Formen der zwischen 1945 und Mitte der 50er Jahre publizierten Literatur, die sich mit Böll, Borchert, Eich, Schnurre, Aichinger, Koeppen, Mann, Hesse und anderen verbindet.

5 x mittwochs, 10.30–12.00 Uhr, 3., 10., 17., 24. Juni, 1. Juli

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 35 €/Mitglieder 27,50 €

**SEN 140 Gerhard Hagedorn, Chorleiter**

### LICHTENBERGER STIMMARBEIT

Sie lernen in diesem Kurs die zutiefst befreiende Stimmarbeit nach Gisela Rohmert (Lichtenberg) kennen. Die Lichtenberger Methode lehrt ein Singen in einer beglückenden Fülle und Brillanz, das nicht ermüdet, das den singenden Menschen selbst und die Hörerin/den Hörer tief berührt, gerade weil es keine äußerliche Wirkung erzielen will. Das Prinzip des Nicht-Tuns wird im Klang der Stimme praktisch erfahrbar. Die Resonanzfähigkeit des Körpers wird entwickelt. Sie werden die Veränderungen Ihres eigenen Klangs in kurzer Zeit erleben.

6 x montags, 11.00–12.30 Uhr, 13., 20., 27. April, 4., 11., 18. Mai

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

### **SEN 141 Lothar Mohn, Kirchenmusikdirektor** **SENIORENKANTOREI**

In diesem Jahr begeht die Seniorenkantorei bereits ihr zehnjähriges Bestehen. Nahezu wöchentlich probt der Chor geistliche und weltliche Literatur, die in Gottesdiensten und Konzerten zur Aufführung gelangt. Im Jubiläumsjahr erarbeiten wir das Liedatorium „Dietrich Bonhoeffer“ (70. Todestag) von Matthias Nagel.  
**mittwochs, 9.30–11.15 Uhr**

**Leibnizsaal in der Neustädter Kirche, Rote Reihe 8.**

**Anmeldung bei KMD Lothar Mohn, Tel.: 0177/6111954**

**E-Mail: lotharmohn@aol.com**

### **SEN 142 Michael Stier, Theologe, Musikwissenschaftler** **GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: JULIUS CÄSAR**

In seiner Oper Giulio Cesare in Egitto entfaltet Händel 1724 prächtige barocke Klangwelten und verbindet sie mit antikem Stoff: Nach einem Sieg bei Pharsalus verfolgt Caesar Pompejus und seine Truppen bis nach Ägypten. Pompejus wird gefangen genommen und enthauptet. Caesar schwört als Römer Rache an den Ägyptern. Mit Kleopatras Hilfe nimmt er den Kampf auf. Ein spannender Stoff, der alles enthält, was eine dramatische Oper braucht: Leidenschaft, Liebe, Macht, Rache, Tod, Rivalitäten, schöne Frauen, manchmal auch ein Krokodil und eine herrliche Musik. Wir lernen Händels Oper kennen.

**4 x mittwochs, 15.00–16.30 Uhr, 8., 15., 22. April, 6. Mai**

**Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)**

**Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €**

### **SEN 150 Jürgen Veith, Kulturwissenschaftler** **DIE SKULPTURENMEILE**

In den 80er Jahren hatte der Kunstsammler und Galerist Robert Simon die Idee, das meistbesuchte Museum der Welt zu schaffen. Wie er diesen Plan umgesetzt hat, welche Künstler und Kunstwerke er dazu auswählte, das erfahren wir auf einem Spaziergang über die Skulpturenmeile.

**1 x Sonnabend, 16.00–17.30 Uhr, 9. Mai**

**Treffpunkt: Busstop Königsworther Platz  
(vor dem Conti-Hochhaus)**

**Teilnahmegebühr 7 €/Mitglieder 5,50 €**

**SEN 160 Dr. Bernd Menke, Oberstudienrat, Prof. em. Dr. Rolf-Hermann Geller**

### **KURFÜRSTIN SOPHIE VON HANNOVER UND LEIBNIZ** eine ungewöhnliche Freundschaft, dargestellt auf zwei Porträtgemälden

1697 hatte die junge Kurfürstin Sophie von Hannover begonnen, mit Leibniz zu korrespondieren. Leibniz selbst hatte in Philosophie promoviert, Jura studiert und war nach Aufhalten in Mainz, Paris und London 1676 als Hofrat, Bibliothekar und Hofhistoriker nach Hannover gekommen. 1680 wurde er von Kurfürst Ernst August, der Künste und Wissenschaften förderte, jedoch längst nicht an die Begabung seiner Frau heranreichte, in allen seinen Ämtern bestätigt, bei gleichzeitiger drastischer Kürzung des Etats für wissenschaftliche Projekte. Mit Kurfürstin Sophie verband Leibniz' eine intellektuelle Freundschaft „auf Augenhöhe“. Ausgehend von zwei Portraits in der Neustädter Kirche gehen wir dieser Zeit nach.

1 x Mittwoch, 18.00–20.00 Uhr, 6. Mai

Neustädter Hof- und Stadtkirche, Rote Reihe 8

Teilnahmegebühr 9 €/Mitglieder 6,50 €

**SEN 161 Arthur Sieg, Historiker**

### **GEORGE WASHINGTON UND DIE GEBURT DER USA**

George Washington (1732–1799) gewann den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, leitete die Arbeit an der ersten Verfassung der Welt und wurde als Präsident der USA der erste moderne demokratische Staatschef der Weltgeschichte. Seine Amtsführung prägt bis heute das amerikanische Verständnis vom Präsidentenamt und soll deshalb als eines der wichtigsten Kapitel der Demokratieggeschichte im Mittelpunkt stehen. Dies führt uns zur Auseinandersetzung mit Licht und Schatten der Demokratie im Allgemeinen und der USA im Besonderen.

1 x Sonnabend, 11.00–18.00 Uhr (mit Pausen), 25. April

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

**SEN 162 Arthur Sieg, Historiker**

### **MAXIMILIEN DE ROBESPIERRE UND DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION**

Wie wurde aus dem aufgeklärten Robespierre (1758–1794) als Gegner der Todesstrafe der „unbestechliche“ Blutrichter des „Großen Terrors“? Hier beschäftigen wir uns mit den Gründen, den Idealen und dem Verlauf der Französischen Revolution, ei-

nem der wichtigsten Meilensteine der Geschichte Europas.

1 x Sonnabend, 11.00–18.00 Uhr (mit Pausen), 30. Mai

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

**SEN 163 Dr. phil. Beate Veil, Archäologin**

### **ARCHÄOLOGISCHE SPURENSUCHE VON DER SPÄTANTIKE BIS INS FRÜHE MITTELALTER**

Archäologische Zeugnisse der Spätantike finden wir im unterirdischen Köln, im Römisch-Germanischen Museum und in den Kirchen. Von den Merowingern zeugen die Gräber unter dem Dom. Kontakte mit den Römern in der Spätantike zeigen sich im heidnischen Norden in den Bestattungen aus dem 5. Jh. von Fallward im Ldkr. Cuxhaven. Das Leben in einer spätrömischen Villa verdeutlichen die Reste der Villa am Silberberg in Ahrweiler, die eine Nutzung des Geländes bis in das frühe Mittelalter zeigt. Die Klosteranlage von Lorsch und die Einhardsbasilika in Michelstadt im Odenwald gehören zu den ältesten erhaltenen Bauwerken der Karolingerzeit aus dem 9. Jhdt, ebenso wie das sächsische Gräberfeld in Rullstorf bei Lüneburg. In Speyer und in Worms zeugen bauliche Reste der Synagogen und Kultbäder (Mikwe) von den jüdischen Gemeinden im Mittelalter. Das römische Trier und das Römerkastell in Saalburg sind auch Themen unserer Spurensuche.

3 x mittwochs, 10.00–12.00 Uhr, 13., 20. und 27. Mai

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 27 €/Mitglieder 21 €

*Hinweis: Studienreise „Archäologie und Geschichte von der Spätantike bis ins Mittelalter in Deutschland“*

14.09. – 20.09.2015. Infos: Tel. 0511/6069791 oder [www.arub.net](http://www.arub.net).

**SEN 170 Bernd Menke, Oberstudienrat,**

**Prof. em. Dr. Rolf-Hermann Geller**

### **EXKURSION – GRAF ALBRECHT WOLFGANG ZU SCHAUMBURG-LIPPE: EINE SPURENSUCHE AUF PORTRÄT-GEMÄLDEN**

Es handelt sich um zwei Porträts im Bückeburger Schloss, die den ersten deutschen Freimaurer, Graf Albrecht Wolfgang zu Schaumburg-Lippe, zeigen. Die Darstellung des Grafen mit „Freimaurerschurz“ verweist auf seine Aufnahme im Jahre 1725 in den Bruderbund der Freimaurer in London, wo er ab 1720 am Hof Georgs I. als Kammerherr tätig war. 1728 kehrt er nach dem Tode seines Vaters als Fürst nach Bückeburg zurück. Zehn Jahre später trifft er in Minden mit Kronprinz Friedrich (II.) zu-

sammen, worauf dieser im selben Jahr Freimaurer wird. Damit beginnt – nicht nur im damaligen Brandenburg-Preußen – eine günstige Entwicklung der Freimaurerei.

**1 x Dienstag, 16.00–19.00 Uhr, 9. Juni**

**Schloss Bückeberg (private Anreise, Exkl. Anreise u. Eintritt)**

**Teilnahmegebühr 14 €/Mitglieder 11 €**

### **SEN 171 Prof. Dr. Ursula Rudnick, Theologin, Judaistin** **EXKURSION NACH BERGEN-BELSEN**

Die ehemalige Lehrerin und Preisträgerin des Blickwechsel-Preises Elke von Meding berichtet, was Anne Frank nicht mehr erzählen konnte: die letzten Monate ihres Lebens in Bergen-Belsen. Sie stützt sich auf Zeugnisse von Überlebenden, die gemeinsam mit Anne Frank und ihrer Schwester Margot inhaftiert waren.

**Montag, 20. April, Abfahrt 8.30 Uhr**

**Infos und Anmeldung: Begegnung – Christen und Juden**

**Niedersachsen e.V., Archivstr. 3, 30169 Hannover,**

**Tel: 0511-1241-434**

### **SEN 172 Prof. Dr. Ursula Rudnick, Theologin, Judaistin** **EXKURSION IN DIE GEDENKSTÄTTE AHLEM**

Die Exkursion umfasst eine Führung durch die 2014 eröffnete Gedenkstätte und einen Workshop zum Thema: Erinnerungsformen und -orte.

**Mittwoch, 6. Mai, 16–20 Uhr**

**Infos und Anmeldung: Begegnung – Christen und Juden**

**Niedersachsen e.V., Archivstr. 3, 30169 Hannover,**

**Tel: 0511-1241-434**

## 2. HALBJAHR 2015

### 1. THEOLOGIE/RELIGIONSWISSENSCHAFT/PHILOSOPHIE

#### **SEN 210 Prof. Dr. Heinrich Grosse** **DIETRICH BONHOEFFER UND DIE EVANGELISCHE KIRCHE** **IM NATIONALSOZIALISMUS**

Welche Rolle spielten die deutschen evangelischen Kirchen in der Zeit des Nationalsozialismus – zwischen Anpassung und Widerstand? Insbesondere wird nach der Rolle der hannoverschen Landeskirche gefragt. Wie reagierten die Kirchen auf Diskriminierung und Verfolgung der Juden? Warum war Dietrich Bonhoeffer ein Außenseiter in seiner Kirche?

3 x dienstags, 10.30–12.00 Uhr, 3., 10. und 17. November  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 21 €/Mitglieder 16,50 €

## SEN 211 Ute Kampmann, Religionswiss., Pädagogin ORIGENES

Der Streit um Origenes brach kurz nach seinem Tod aus. Er polarisiert bis heute. Origenes gilt als der erste Systematiker der christlichen Theologie, bei dem zu Beginn des 3. Jhrts. in seiner Auseinandersetzung mit der antiken Philosophie noch alles denkbar ist: Er schließt keine Frage und Deutung der Bibel a priori aus. Damit erweist sich der Kirchenvater mehr als Dialektiker denn als Dogmatiker. In der Neuzeit avancierte er zu einer Berufungsinstanz, die Lehre von der Reinkarnation im Christentum zu stärken. Dieses Seminar bietet den historischen Hintergrund und die aktuelle Forschungslage, sowie die Quellen- und Textanalyse.

2 x dienstags, 9.30–12.45 Uhr, 20., 27. Oktober  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

## SEN 212 Dr. Benjamin Lindner, Philosoph KANT UND DER DEUTSCHE IDEALISMUS

Immanuel Kant gilt als der Begründer des Deutschen Idealismus, aber auch als ein Vertreter der Aufklärung. Was ist an Kants Philosophie „idealistisch“ und was haben Kants Nachfolger daraus gemacht? Inwieweit beginnt hier etwas Neues? Im Kurs werden die Grundzüge der Kantischen Philosophie und ihrer Rezeption vorgestellt und anhand ausgewählter Texte diskutiert.

4 x freitags, 17.30–19.30 Uhr, 18., 25. September, 2., 9. Oktober  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 36 €/Mitglieder 28 €

## SEN 213 Bärbel Marbach, Bibliodrama-Leiterin DIE LEGENDE DES HEILIGEN CHRISTOPHORUS Bibliodrama-Nachmittag

In vielen Mittelalterlichen Kirchen an der Küste Norddeutschlands findet man alte Darstellungen des Hl. Christophorus: Der Riese mit dem Christuskind auf der Schulter, der mit ihm beharrlich die Fluten durchwatet bis ans Ufer. Mit Hilfe von Bildern, Assoziationen, inneren und äußeren Landschaften wollen wir diese Legende erkunden und herausfinden, was sie uns in



unserer jetzigen Situation zu sagen hat. – Bibliodrama ist wie eine Wanderung: wir machen uns auf den Weg, probieren verschiedene Wege und Sichtweisen aus, verweilen und sind gespannt, wohin uns die Legende führt. Jede/r bestimmt selbst, wie weit sie/er sich auf die Geschichte einlassen möchte.

1 x Montag, 15.00–18.00 Uhr, 26. Oktober

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr: 14 €/ Mitglieder 11 €

## SEN 214 Hans Joachim Schliep, Theologe

### RECHTFERTIGUNG UND FREIHEIT – ODER: WAS IST EIGENTLICH „EVANGELISCH“?

Auf dem Weg zum Reformations-Jubiläum 2017 hat die EKD im Jahr 2014 einen „Grundlagentext“ mit dem Titel „Rechtfertigung und Freiheit“ veröffentlicht, der auch kritisiert wurde. Das Seminar stellt die Frage, was überhaupt (noch oder verstärkt) als „evangelisch“ gelten und welche zukunftserschließende Bedeutung dieses „Evangelische“ für das persönliche und gesellschaftliche Leben haben kann. In dem Vortrag soll der „Grundlagentext“ vorgestellt, das typisch „Evangelische“ skizzenhaft charakterisiert und im Blick auf aktuelle Fragen (z. B. Toleranz, Medizinethik, Langfristverantwortung) ein Impuls für die Diskussion gegeben werden.

1 x Montag, 16.30–18.00 Uhr, 12. Oktober

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 7 €/Mitglieder 5,50 €

## SEN 215 Hans Joachim Schliep, Theologe

### BEREDTES SCHWEIGEN

Gott schweigt, obwohl Menschen fragen. Menschen geben keine Antwort, obwohl Gott redet. Menschen bleiben füreinander stumm. Und Gottes Stummheit lässt erschrecken. Dieses Muster (scheinbar) gestörter Kommunikation finden wir in der Bibel häufig. Auch Jesus zieht sich zurück in die Stille oder „sagte kein einziges Wort“. Auf dem Hintergrund des Buches „Beredtes Schweigen“ von Jürgen Ebach soll der Irritation, die Gottes Stummheit bedeutet, und dem möglichen Sinn des Schweigens nachgegangen werden, namentlich in der Hebräischen Bibel (Erstes/Altes Testament), aber auch im Neuen Testament.

3 x donnerstags, 16.00–17.30 Uhr, 5., 12., 19. November

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 21 €/Mitglieder 16,50 €

### **SEN 216 Hans Joachim Schliep, Theologe** **SCHMERZ – THEOLOGISCHE ASPEKTE**

Nicht erst, aber vor allem im Alter leiden Menschen an Schmerzen sehr unterschiedlicher Art. Gerade körperliche Schmerzen, um die es hier namentlich gehen soll, irritieren oft. Der Referent hat sich mit den Deutungen des Schmerzes von seiner Verklärung bis zu seiner Verdrängung beschäftigt. In diesem Vortrag, der auch Bilder des Schmerzes aus der Kunstgeschichte einbezieht, will er versuchen, eine eigene spezifisch theologische Deutung auf der Ebene der Theorie statt der Therapie, des Nachdenkens statt der Beratung anzubieten und darüber in ein Gespräch zu kommen – in der Hoffnung, dass auch das Verstehenwollen eine kleine Lebenshilfe geben kann.

1 x Montag, 16.30 – 18.00 Uhr, 23. November

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 7 €/Mitglieder 5,50 €

### **SEN 217 Dr. Rüdiger Schloz, Theologe, Soziologe,** **Oberkirchenrat i.R.**

#### **DIE WURZELN ISRAELS**

#### **Neue Perspektiven auf die Frühgeschichte des Judentums**

Unzweifelhaft sind die drei sog. abrahamitischen Religionen: Judentum, Christentum, Islam gleichen Ursprungs. Doch dieser Ursprung liegt im Dunkel der Geschichte. Seit Jahrhunderten bemühen sich die historisch-kritische Theologie des Alten Testaments – des jüdischen Tanach – und die biblische Archäologie um Aufhellung dieses Dunkels. Immer wieder wurden neue Theorien entwickelt – und erschüttert. Das biblische Bild der Frühzeit Israels und das historische Bild erscheinen wie ein Kaleidoskop. Kann sich unser Glaube darauf gründen?

Das Seminar soll einen Überblick über die aktuelle Forschungslage, die Hypothesen und offenen Fragen vermitteln und zum Diskurs über das Verhältnis von Tatsachen- und Glaubenswissen anregen.

4 x donnerstags, 10.30 – 12 Uhr, 22., 29.,

Oktober, 5., 12. November

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

### **SEN 220 Nora Borris, Supervisorin,** **Transaktionsanalytikerin, Pastorin i.R.** **WENN BEZIEHUNGEN IN DIE JAHRE KOMMEN ...**

Die Beziehungen zu den Eltern, zwischen Partnern, zu den er-

wachsen werdenden Kindern, Enkeln, Geschwistern und in Freundschaften verändern sich fortwährend. Wenn Menschen älter werden, kann Neues entstehen; Gelassenheit und eine neue Achtsamkeit im Alltag können Einschränkungen in den Hintergrund treten und das Leben intensiver werden lassen. Franz Kafka schreibt: „Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“ Impulse, die auf kommunikationstheoretischen Konzepten aus der Transaktionsanalyse beruhen, werden Anregungen zur Beziehungsgestaltung geben. Im Austausch untereinander vertiefen wir die Überlegungen.

3 x dienstags, 10.30–12.30 Uhr, 15., 22., 29. September

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 27 €/Mitglieder 21 €

### SEN 221 a/b Karin Hieronimus, Märchenerzählerin MIT MÄRCHEN LEBENS RÄTSELN AUF DER SPUR

Volksmärchen, die spannenden Erzählungen für Erwachsene aus den „Kindertagen“ der Menschheit, besitzen eine vielschichtige Bedeutung und Tiefe. Sie sind verdichtete Lebenserfahrung und abstrahiertes Lebenswissen und entwerfen Bilder vom gelingenden Leben. Ihre Symbolsprache nimmt uns mit in den Prozess der Verzauberung, der Erlösung und Selbstfindung. Sie laden ein, einen Bezug zum jeweils eigenen Lebensweg herzustellen.

Sen 221 a, 1 x Montag, 9.30–12.30 Uhr, 14. September

Sen 221 b, 1 x Montag, 9.30–12.30 Uhr, 23. November

Gemeindehaus Gartenkirchengemeinde, Marienstr. 35

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

(Termine können auch einzeln gebucht werden: 14 €/11 €)

### SEN 222 Bernd Preibisch, Diplom-Sozialarbeiter FINANZIELL FIT IM ALTER

Schuldenprävention verhindert die Entstehung von Überschuldung frühzeitig durch systematische und strategische Aufklärungsarbeit. Oft sind Menschen, die in absehbarer Zeit in Altersrente gehen werden oder seit kurzem in Rente sind, mit dieser Frage besonders befasst. Um dieses Thema aufzugreifen, hat das Diakonische Werk Hannover das Projekt „Finanziell fit im Alter“ ins Leben gerufen. Es wird zeit- und praxisnah über das Thema Geld und typische Schuldenfallen informiert.

1 x Donnerstag, 10.30–12.00 Uhr, 8. Oktober

Diakonisches Werk, An der Christuskirche 15

Teilnahmegebühr: 7 €/Mitglieder 5,50 €

#### **SEN 230 Dr. Annette Antoine, Literaturwissenschaftlerin** **DER ERSTE WELTKRIEG IM SPIEGEL DER LITERATUR**

An den Großen Krieg vor hundert Jahren wird in vielfacher Form erinnert. Er war auch ein „Krieg der Geister“. In Literatur, Kunst und Feuilleton tritt uns ein breitgefächertes Bild der Zeit und ihrer Verarbeitung der „Urkatastrophe des 20. Jhts.“ entgegen. Ob sich mit Arthur Schnitzler, Gerhart Hauptmann oder Thomas Mann Größen des Literaturlebens an der „Heimatfront“ zu Wort melden oder Frontsoldaten wie Ernst Jünger, Erich Maria Remarque, Georg Trakl sowie der wiederentdeckte Edlef Köppen Bericht erstatten, keiner der Beteiligten konnte sich dem Sog entziehen. Begeisterung und Desillusionierung, prophetische Warnung, Anklage, Trauer und Draufgängertum – den Spiegelungen, Reflexionen und facettenreichen Sichtweisen auf diese Epoche ist der Vortrag gewidmet.

**1 x Freitag, 10.00–12.00 Uhr, 18. September**

**Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)**

**Teilnahmegebühr 9 €/Mitglieder 6,50 €**

#### **SEN 231 A/B/C/D LITERARISCHE SAHNESTÜCKCHEN ZUR** **ERFAHRUNG „HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN“**

„Du öffnest ein Buch, das Buch öffnet dich.“ Im Sinne dieses chinesischen Sprichwortes werden im Literaturcafé ausgewählte „Sahnestückchen“ in Ausschnitten gelesen und vorgestellt, die zum Nachdenken und gemeinsamem Gespräch anregen möchten. Dazu gibt es kleine Köstlichkeiten, Kaffee und Tee.

**Sen 231 a Die Kehrseite des Himmels, Ljudmila Ulitzkaja**

Gelesen von Nora Borris, Supervisorin,  
Transaktionsanalytikerin, Pastorin i.R.

**1 x Sonnabend, 15.00–17.00 Uhr, 10. Oktober 2015**

**Sen 231 b Die Nacht, in der die Mauer fiel**

Schriftsteller erzählen vom 9.11.1989

Gelesen von Dr. Ulrike Budke-Grünekle, Theologin, Literaturwissenschaftlerin

**1 x Sonntag, 15.00–17.00 Uhr, 8. November 2015**

**Sen 231 c Septembertee oder das geliehene Leben, Renan Demirkan**

Gelesen von Dr. Ulrike Budke-Grünekle, Theologin, Literaturwissenschaftlerin

**1 x Sonntag, 15.00–17.00 Uhr, 21. Februar 2016**

**Moderation:** Angela Biegler, EEB Region Hannover,  
Anette Wichmann, Stadtakademie

**Ort:** Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover  
Teilnahmegebühr jeweils 14,50 € (inklusive Bewirtung)  
Das Literatur-Café findet in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Region Hannover/Niedersachsen Mitte statt.

**SEN 232 Ulrike Kroneck, Autorin**

#### **SCHREIBWERKSTATT: SCHREIBEN MACHT SPASS**

Ein Tag, für sich selbst und die eigene Schreiblust – für alle, die schreiben oder damit anfangen wollen. Szenen aus dem eigenen Leben werden zum Ausgangsmaterial für Geschichten. Ob sie realistisch bleiben, verfremdet werden oder ganz aus der Fantasie geschöpft sind, das wissen nur die Schreibenden selbst.

1 x Sonnabend, 11–18 Uhr, 26. September

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

**SEN 233 Dr. Uwe Säger, Literaturwissenschaftler**

#### **JUBELSCHREIE UND TRAUERGESÄNGE – DIE LITERATUR ZUR „WENDE“**

Der Terminus „Wende“-Literatur ist eine Art übergreifende Bezeichnung der Veröffentlichungen zur Wiedervereinigung 1989/90 sowie deren Vor- und Nachgeschichte. Während anfänglich die Gattungen Lyrik und partiell das Drama dominierten, sind es seit 1994 zahlreiche Romane. Es überwiegen Werke von ostdeutschen Autoren, die sowohl die DDR-Geschichte kritisch rekonstruieren, als auch die Mängelbilanz der gesamtdeutschen Gesellschaft zum Gegenstand machen. In diesem Seminar geht es um die politischen und ästhetischen Perspektiven, die sich mit dem Vereinigungsprozess in den letzten 25 Jahren verbinden. Es werden u. a. Texte von Christa Wolf, Monika Maron, Günter Grass, Ingo Schulze und Thomas Hettche behandelt.

6x mittwochs, 10.30–12 Uhr, 7., 14., 21., 28. Oktober,

4., 11. November

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

**SEN 234 Dr. Uwe Säger, Literaturwissenschaftler**

#### **TOD – FEINDSCHAFT: ELIAS CANETTI**

Vielsprachigkeit und Multikulturalität vermitteln Herkunft und Biographie des Nobelpreisträgers Elias Canetti. Mit dem 1905 in Bulgarien geborenen, deutsch schreibenden Autor judäo-spanischer Wurzeln verbindet sich ein Werk, das die Bedingungen des Menschen in der Welt ausleuchtet. Sein Roman „Die Blendung“,

die weit ausgreifenden Beschreibungen von „Masse und Macht“, seine Autobiografie – die den Autor, der als Geheimtipp galt, breiteren Publikumsschichten bekannt machte – stets ging es um Welt- und Lebensentwürfe. Seine Kurzesays, Aphorismen, Erzählfragmente zeigen ihn als vielgestaltigen Denker, der darin konstant die Hauptthemen seines Werks – Formen der Massenbildung, die Entstehung von Macht, die Sprache, den Mythos, den Glauben und die Feindschaft gegen den Tod – umkreist.

4 x mittwochs, 10.30–12.00 Uhr, 18., 25. November,  
2., 9. Dezember

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

### SEN 240 Gerhard Hagedorn, Chorleiter LICHTENBERGER STIMMARBEIT

Sie lernen in diesem Kurs die zutiefst befreiende Stimmarbeit nach Gisela Rohmert (Lichtenberg) kennen. Die Lichtenberger Methode lehrt ein Singen in einer beglückenden Fülle und Brillanz, das nicht ermüdet, das den singenden Menschen selbst und die Hörerin/den Hörer tief berührt, gerade weil es keine äußerliche Wirkung erzielen will. Das Prinzip des Nicht-Tuns wird im Klang der Stimme praktisch erfahrbar. Die Resonanzfähigkeit des Körpers wird entwickelt. Sie werden die Veränderungen Ihres eigenen Klangs in kurzer Zeit erleben.

6 x montags, 11.00–12.30 Uhr, 7., 14., 21., 28. September,  
5., 12. Oktober

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

### SEN 241 Lothar Mohn, Kirchenmusikdirektor SENIOREN-KANTOREI

In diesem Jahr begeht die Seniorenkantorei bereits ihr zehnjähriges Bestehen. Nahezu wöchentlich probt der Chor geistliche und weltliche Literatur, die in Gottesdiensten und Konzerten zur Aufführung gelangt. Im Jubiläumsjahr erarbeiten wir das Liedoratorium „Dietrich Bonhoeffer“ (70. Todestag) von Matthias Nagel.

mittwochs, 9.30–11.15 Uhr

Leibnizsaal in der Neustädter Kirche, Rote Reihe 8.

Anmeldung bei KMD Lothar Mohn, Tel.: 0177/6111954

E-Mail: lotharmohn@aol.com

### **SEN 242 Michael Stier, Theologe, Musikwissenschaftler** **MOZARTS LETZTE OPER: TITUS**

Neben der Zauberflöte ist die Oper Titus, ital. „La Clemenza di Tito“, übersetzt „Die Milde des Titus“, Mozarts letzte Oper. Sie wurde während der Arbeit an der Zauberflöte (1791), in der die Freimaurer explizit auf die Bühne gebracht wurden, als Krönungsoper für den mit Fortschrittserwartungen begrüßten Leopold II. geschrieben. Es ist eine ethisch-normative Parabel von Milde, Toleranz, Demut und Großzügigkeit eines Herrschers. Neben der herrlichen Musik, einer der Höhepunkte von Mozarts Schaffen, wird viel vom Freimaurertum und den aufklärerischen Gedanken Mozarts thematisiert. Wir erschließen uns die Oper in Audio- und Videobeispielen.

4 x mittwochs, 15.00–16.30 Uhr, 4., 11., 18. November,  
2. Dezember

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

### **SEN 250 Dr. Heino R. Möller, Kunstwissenschaftler** **„HANNOVER-GOTIK“** **Neugotische Sakralbauten von Conrad Wilhelm Hase** **und der Hannoverschen Bauschule**

C. W. Hase begründete in Hannover eine Bauschule, die zu den bedeutendsten des 19. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum gehört. Die Pfarrkirchen Hases und seiner Schüler sind herausragende Schöpfungen des protestantischen Kirchenbaus. Die Blüte dieser Entwicklung steht im Zusammenhang mit Erneuerungsbewegungen des Protestantismus und ist Ausdruck einer Re-Konfessionalisierung christlichen Lebens und Denkens. Geplant ist im Rahmen des Seminars der Besuch der Christuskirche, der Erlöserkirche und der Dreifaltigkeitskirche.

6 x freitags 11.00–12.30 Uhr, 16., 23., 30. Oktober,  
6., 13., 20. November

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 42 €/Mitglieder 33 €

### **SEN 251 Jürgen Veith, Kulturwissenschaftler** **DER GEORGENGARTEN** **ein Kleinod im Schatten des Großen Gartens im Spannungsfeld zwischen alltäglicher Nutzung und Geschichte**

Spazieren wir durch einen der ersten Landschaftsgärten in Deutschland und erfahren rund 300 Jahre Stadtgeschichte in Holz, Stahl und Stein. Lassen wir uns von der Schönheit des

Gartens bezaubern; er besticht durch seinen ursprünglichen Charakter mit historischen Gebäuden, Baudenkmalern und zum Teil jahrhundertealten Bäumen.

1 x Mittwoch, 17.00–18.30 Uhr, 2. September

Treffpunkt: Busstop Königsworther Platz vor dem Conti-Hochhaus, Ende am Schloss Herrenhausen

Teilnahmegebühr 7 €/Mitglieder 5,50 €

### SEN 252 Christa Wewetzer

#### ANGEHÖRIGE PFLEGEN

Die Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen wird überwiegend von den Kindern oder Partnern übernommen. Damit sind nicht selten große körperliche und seelische Belastungen, häufig aber auch Befriedigung und das Gefühl, etwas zurückgeben zu können, verbunden. Diese Veranstaltung will über die Situation pflegender Angehöriger informieren und dazu anregen, im Gespräch über eigene Vorstellungen zur Pflege nachzudenken.

1 x Donnerstag, 9.15–12.30 Uhr, 15. Oktober

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 14 €/Mitglieder 11 €

### SEN 260 Dirk Alt, Historiker

#### HISTORISCHE FILMSCHÄTZE AUS NIEDERSACHSEN

Fachwerkbauten, Pferdefuhrwerke, idyllische Altstädte – Bilder aus einer entlegenen Vergangenheit, die in alten Filmaufnahmen wieder lebendig wird. Historische Filmschätze aus Niedersachsen zeigen vieles, nicht nur Romantisches: Aufmärsche, Kundgebungen und Militarisierung in der NS-Zeit, den Alltag an der innerdeutschen Grenze, Proteste der Anti-Atomkraftbewegung, Bauprojekte, Sanierung und Umweltzerstörung. Die Gesellschaft für Filmstudien Hannover hat sich zum Ziel gesetzt, dieses vielgestaltige filmische Erbe für die Zukunft zu bewahren. Im Rahmen des Seminars werden die historischen Filmbestände Niedersachsens anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt.

1 x Sonnabend, 11.00–18.00 Uhr, 17. Oktober

Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

### SEN 261 Bernd Menke, Oberstudienrat

#### WILHELM VON HUMBOLDT 1815 IN WIEN

#### Diplomat, Reformers, weltbürgerlicher Freigeist

Schon mit 23 Jahren erwirbt Humboldt den Titel eines Legationsrates und ist für den preußischen Staat in diplomatischen



Missionen unterwegs, u. a. als Gesandter in Wien und 1815 beim „Wiener Kongress“. In nur 14 Monaten legt er die Grundlagen für eine Schul- und Universitätsreform in Preußen. Seine ungewöhnliche Ehe mit Caroline Friederike von Dacheröden, seine enge Freundschaft mit Friedrich Schiller, seine Sprachbegabung und humanistisch-aufklärerische Erziehung machten ihn zu einem Weltbürger und Vorbild für „Querdenker“. Mit seinem Leben und seiner Zeit beschäftigt sich das Seminar.

3 x mittwochs, 16.30–18.00 Uhr, 7., 14. und 21. Oktober  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 21 €/Mitglieder 16,50 €

### SEN 262 Arthur Sieg, Historiker

#### FRANKLIN D. ROOSEVELT ALS KRISENMANAGER

Roosevelt (1882–1945) war der einzige US-Präsident, der viermal gewählt wurde und drei Legislaturperioden amtierte. Mit seinem „New Deal“ bekämpfte er erfolgreich die Weltwirtschaftskrise und war einer der Architekten des Sieges über das Dritte Reich, womit die USA endgültig zur Supermacht wurden. Wir wollen der Frage nachgehen, wie es diesem großen (und auch schwer kranken) Politiker gelang, jede dieser beiden großen Krisen zu meistern.

1 x Sonnabend, 11.00–18.00 Uhr (mit Pausen), 24. Oktober  
Gemeindehaus der Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)  
Teilnahmegebühr 28 €/Mitglieder 22 €

### SEN 263 Dr. phil. Beate Veil, Archäologin

#### KUNST – SO ALT WIE DIE MENSCHHEIT

Die ältesten Kunstwerke der Menschheit sind so alt wie der Homo sapiens sapiens selbst. Mit seinem Auftauchen in Europa vor etwa 40.000 Jahren finden wir in den Höhlen der Schwäbischen Alb die ältesten Kunstwerke der Menschheit: kleine Plastiken aus Elfenbein. Erst etwa 10.000 Jahre später bemalten Jäger und Sammler die ersten Bilderhöhlen in Chauvet, Frankreich. In welchen Kontext können wir die ältesten Kunstwerke stellen? Welche Erkenntnisse ziehen wir aus ihnen?

*Hinweis: Zu diesem Seminar ist für 2016 eine Studienreise zu den Ausgrabungen und Höhlen in die Schwäbische Alb geplant. Informationen unter 0511/6069791 oder [www.arub.net](http://www.arub.net).*

3 x mittwochs, 10.00–12.00 Uhr, 4., 11. und 18. November  
Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5  
Teilnahmegebühr 26 €/Mitglieder 20 €

## ÜBERSICHT SENAK-VERANSTALTUNGEN

### 1. HALBJAHR 2015

NAME	ZEIT	SEN
Grosse, Heinrich	14., 21., 28. April	111
Hagedorn, Gerhard	13., 20., 27. April 4., 11., 18. Mai	140
Hieronimus, Karin	I 20. April II 15. Juni	121a 121b
Kampmann, Ute	13. und 20. Juni	112
Kehler, Andreas	21. 28. April, 5., 12., 19., 26. Mai	120
Kleinwächter, Ernst-Wolf	I 30. April, 7., 21., 28. Mai II 11. Juni	I 113 II 114
Kroneck, Ulrike	6. Juni	130
Krüger, Reinhard	16. Mai	131
Kühling, Ute	2. Juni	132
Lindner, Dr. Benjamin	5., 12., 19., 26. Juni	115
Marbach, Bärbel	20., 27. Juli	122
Menke, Bernd	I 6. Mai II 9. Juni	I 160 II 170
Mohn, Lothar	mittwochs	141
Möller, Prof. Dr. Heino R.	17., 24. April, 8., 15., 22., 29. Mai	133
Otte, Prof. Dr. Hans	21. April	110
Preibisch, Bernd	25. Juni	123
Rudnick, Prof. Dr. Ursula	I 20. April II 6. Mai	I 171 II 172
Sänger, Dr. Uwe	I 15., 22., 29. April, 6., 13., 20. Mai II 3., 10., 17., 24. Juni, 1. Juli	I 134 II 135
Schliep, Hans Joachim	I 7., 21., 28. Mai II 23., 30. Juni, 7. Juli	I 116 II 117
Sieg, Artur	I 25. April II 30. Mai	I 161 II 162
Stier, Michael	8., 15., 22. April, 6. Mai	142
Thamm, Folker	1., 15., 22., 29. Juni, 6. Juli	118
Veil, Dr. Beate	13., 20., 27. Mai	163
Veith, Jürgen	9. Mai	150

## ÜBERSICHT SENAK-VERANSTALTUNGEN 2. HALBJAHR 2015

NAME	ZEIT	SEN
Alt, Dr. Dirk	17. Okt.	260
Antoine, Prof. Dr. Annette	18. Sept.	230
Borris, Nora	15., 22., 29. Sept.	220
eeb, Literatur-Café „Herausforderungen meistern“	I 10. Okt.	231 a
	II 8. Nov.	231 b
	III 21. Feb. 2016	231 c
Grosse, Heinrich	3., 10., 17. Nov.	210
Hagedorn, Gerhard	7., 14., 21., 28. Sept., 5., 12. Okt.	240
Hieronimus, Karin	I 14. Sept.	I 221a
	II 23. Nov.	II 221b
Kampmann, Ute	20., 27. Okt.	211
Kroneck, Ulrike	26. Sept.	232
Lindner, Dr. Benjamin	18., 25. Sept., 2., 9., Okt.	212
Marbach, Bärbel	26. Okt.	213
Menke, Bernd	7., 14., 21. Okt.	261
Mohn, Lothar	mittwochs	241
Möller, Prof. Dr. Heino R.	16., 23., 30. Okt.,	250
	6., 13., 20. Nov.	
Preibisch, Bernd	8. Okt.	222
Sänger, Dr. Uwe	I 7., 14., 21., 28. Okt., 4., 11. Nov.	I 233
	II 18., 25. Nov., 2., 9. Dez.	II 234
Schliep, Hans Joachim	I 12. Okt.	I 214
	II 5., 12., 19. Nov.	II 215
	III 23. Nov.	III 216
Schloz, Dr. Rüdiger	22. 29. Okt., 5., 12. Nov.	217
Sieg, Artur	24. Okt.	262
Stier, Michael	4., 11., 18. Nov., 2. Dez.	242
Veil, Dr. Beate	4., 11., 18. Nov.	263
Veith, Jürgen	2. Sept.	251
Wewetzer, Christa	15. Okt.	252

### Hören – Fragen – Argumentieren

Mit diesen drei Begriffen wirbt die Evangelische Stadtakademie für ihre Arbeit. Die Evangelische Seniorenakademie ist ein besonderes Bildungsangebot für Seniorinnen und Senioren unter dem Dach der Ev. Stadtakademie. Als Einrichtung des Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes Hannover gestaltet die Ev. Stadtakademie die Umsetzung des Bildungsauftrags. Mit ihrem Bildungshandeln erfüllt sie die in den landeskirchlichen Grundstandards festgelegten und beschriebenen Aufgaben im Bereich Bildung – ein Aufgabenfeld, das seit jeher einen wesentlichen Kernschwerpunkt protestantischen Selbstverständnisses ausmacht.

Uns ist an einer offenen Angebotsstruktur gelegen! Dies bedeutet, dass die Teilnahme nicht an formale Voraussetzungen oder Vorkenntnisse gebunden ist und alle, die interessiert sind, teilnehmen können.

Unsere Kurse sind ein Ort der Begegnung. Der Besuch der Veranstaltungen bietet die Gelegenheit der Kommunikation und der Vernetzung. Wir sehen die Grundlage unserer Arbeit in der befreienden Botschaft des Evangeliums Jesu Christi. Hier zeigt sich unser Profil. Es ist Ziel der Ev. Seniorenakademie, Lebensfragen im Licht des christlichen Glaubens anzuschauen.

Unsere Veranstaltungen reflektieren das Verhältnis von Glaube, Wissenschaft, Kunst und sozialem Miteinander in der Gesellschaft. Getragen sind sie von einem evangelischen Grundverständnis von Bildung, dass die Persönlichkeitsbildung und -entwicklung sowie die Bereitschaft zur Verantwortung für sich und andere in den Mittelpunkt stellt.

Von Gottfried Wilhelm Leibniz, dessen Bemühungen darauf ausgerichtet waren, neben den Universitäten Akademien zu gründen, um Theorie und Praxis (theoria cum praxi) stärker zu verbinden, ist das Profil der Evangelischen Stadtakademie wesentlich beeinflusst.

Dass wir zunehmend die Räume der Neustädter Hof- und Stadtkirche nutzen, in der sich das Grab dieses Universalgelehrten befindet, ist ein äußeres Zeichen dieser Verbundenheit.

Durchgängig setzte er die Sprache des Glaubens in Beziehung zur Philosophie und den Wissenschaften. Sein Denken orientierte sich an konkreten Herausforderungen in der Gesellschaft, von der Konstruktion einer Rechenmaschine über die Verbesserungen der Gesundheitspflege bis hin zu einem Konzept einer Feuerversicherung. Die Leidenschaft für das Wohlergehen der Menschen inspirierte ihn zu Innovationen, die sich aufgrund seines interdisziplinären Denkens als nachhaltig wirksam erwiesen haben.

## INFORMATIONEN

### Wie Sie sich anmelden

Für alle Veranstaltungen der Seniorenakademie ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich schriftlich oder per E-Mail an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Ihre Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung des Teilnahmebetrages, wenn Sie nicht vor Veranstaltungsbeginn schriftlich absagen.

Überweisen Sie bitte die Teilnahmebeiträge vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe des Verwendungszwecks (Sen-Kursnummer) auf das Konto der Seniorenakademie beim Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover. Die Teilnahme an Exkursionen erfolgt auf eigenes Risiko.

### Förder-Mitgliedschaft

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Dann freuen wir uns auf Sie als neues Fördermitglied der Seniorenakademie! Als Fördermitglied zahlen Sie ermäßigte Teilnahmebeiträge für die Seminare.

Wenn Sie Fördermitglied werden wollen, schicken Sie uns bitte eine Nachricht und überweisen den Förderbeitrag von mindestens 30€ mit dem Verwendungszweck „Förderbeitrag 2015“. Auch Einzelspenden sind uns herzlich willkommen. Ihre Überweisungsquittung wird beim Finanzamt bis 50 € als Spendenbescheinigung anerkannt. Auf Wunsch stellen wir auch eine Spendenbescheinigung aus. Wir danken herzlich denjenigen, die sich bereits für eine Fördermitgliedschaft entschieden haben. Sie tragen dazu bei, die Arbeit der Seniorenakademie zu sichern.



## INFORMATIONEN

### Fördern und Sparen

Als Fördermitglied der Seniorenakademie zahlen Sie ermäßigte Teilnahmebeiträge.

Sie können die Mitgliedschaft jederzeit kündigen. Wirksam wird die Kündigung dann für das Folgejahr. Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an (0511) 12 41-664 oder mailen uns: [stadtakademie.hannover@evlka.de](mailto:stadtakademie.hannover@evlka.de)!

- Ja, ich will Fördermitglied werden! Den Jahresbeitrag von mindestens 30 Euro überweise ich jährlich auf das Konto des Stadtkirchenverbandes Hannover, Ev. Kreditgenossenschaft, IBAN-Konto: DE54 5206 0410 0000 0061 14, BIC-Bankcode: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: Seniorenakademie Förderbeitrag 2015.
- Ich überweise eine zusätzliche Spende in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro auf das o.g. Konto.
- Bitte schicken Sie mir eine Spendenbescheinigung. (Bei Beiträgen bis 50 Euro wird der Kontoauszug vom Finanzamt als Spendennachweis anerkannt.)

Bitte folgende Angaben in Druckbuchstaben:

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## ANMELDUNG

An die Seniorenakademie Hannover,  
Archivstr. 3, 30169 Hannover

**Hiermit melde ich mich verbindlich an:**

Bitte die Veranstaltungsnummer nicht vergessen!

Veranstaltungen

---

---

---

---

---

Ich bin Fördermitglied

 ja nein

Den Teilnahmebeitrag von Euro \_\_\_\_\_  
überweise ich auf das Konto der Seniorenakademie:

Empfänger: Stadtkirchenverband Hannover

Bank: Ev. Kreditgenossenschaft

IBAN-Konto: DE54 5206 0410 0000 0061 14

BIC-Bankcode: GENODEF1EK1

Verwendung: Seniorenakademie und die Veranstaltungsnummer (Sen-Kursnummer) bitte nicht vergessen!

Bitte folgende Angaben in Druckbuchstaben:

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

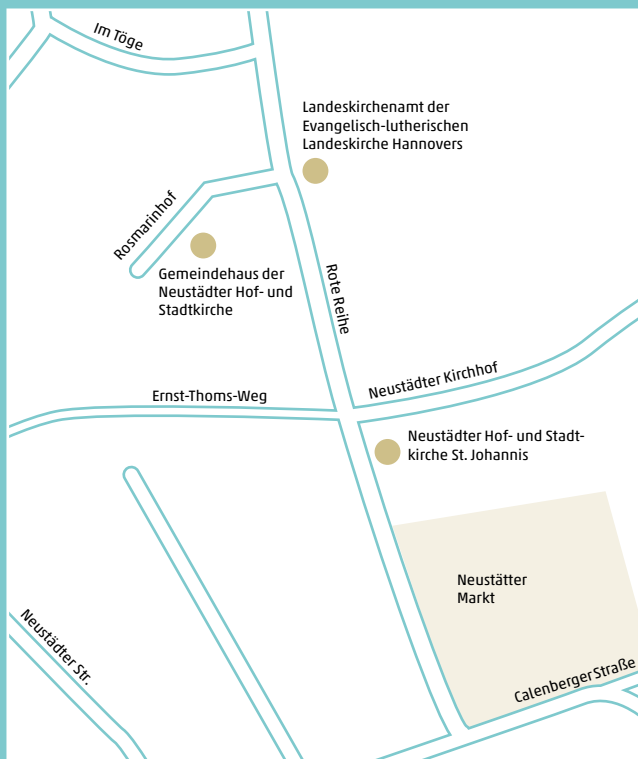
PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



**STADTAKADEMIE AN DER  
NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE  
HANNOVER  
SENIORENAKADEMIE**

**BÜROADRESSE:**

Haus kirchlicher Dienste  
Archivstraße 3  
30169 Hannover

Tel.: 0511.12 41 - 664 oder - 667

E-Mail: [stadtakademie.Hannover@evlka.de](mailto:stadtakademie.Hannover@evlka.de)

[www.stadtakademie-hannover.de](http://www.stadtakademie-hannover.de)